

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei, alt-Gek.-Lehrer, Einsiedeln.
(a. Storch.)

Neunter Jahrgang.

7. Heft.

[Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.]

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von Wyl, Eberle & Co.

1902.

Inhalt.

	Seite
1. Der dreifache Typus des geistigen Kampfes gegen die Kirche	193
2. Hat Martin Luthar die Volksschule gegründet? Von F. H.	194
3. Stimmen über die neue Schulwandkarte der Schweiz	199
4. Lese Früchte	203
5. Behandlung der Erzählung „Ehrlichkeit“ von Th. Scherr. Von J. A. S. in Z.	204
6. Pädagogische Aufsätze und litterarische Umschau	210
7. Zum Obwaldner Schulbericht. Von Cl. Frei	211
8. Aus St. Gallen und Zug (Korr.)	213
9. Pädagogische Monatschau. Von Cl. Frei	218
10. Ein Nachtrag	222
11. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	222
12. Umschlag: Briefkasten. — Preisangaben. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Der Abschluß der zeitgemäßen und aufklärenden Arbeit „Orgeln und Orgelhauten“ mußte wegen Missionstätigkeit des v. Hochw. Autors für eine oder zwei Nummern verschoben werden. —
2. Das Gewissen von Dr. P. Gregor Koch O. S. B. — Die sonderbare Mauer, ausführliche Präp. von A. W. — Annette Frein von Droste-Hülshoff von G. E. — Die Sorge für die verwahrloste Jugend von J. E. B. — Nicht für die Schule, sondern für das Leben von R. B. — Wichtigkeit des Zeichnens in unsern Schulen von P. A. B. in E. folgen nach und nach. Besten Dank!
3. Dr. B. in F. Es soll gelten. Je schneller, desto lieber. Herzl. Gruß! —
4. Dr. R. Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci. —
5. Nach Ch. Brief in Sachen der unterdrückten kurzen Notiz folgt demnächst. Vielleicht finden Sie die Unterdrückung heute schon gerechtfertigt. —
6. Freund B. Das Notwendige wissen sie nicht, weil sie das Ueberflüssige gelernt haben. So spricht Seneca schon. —
7. R. G. Horaz hat, wenn man die poetischen Geistesblitze solcher Figuren liest, halt doch recht, wenn er meint, „Ohne Unterschied „dichten“ wir, Gelehrte und Ungelehrte.“
8. G. R. Du irrst. Das Urteil über Viktor Hugos Roman „Notre-Dame de Paris“ war nicht zu hart. Die „Gazette de France“ nannte das Stück „einen der schlimmsten Angriffe auf die Religion, Sittlichkeit und auf jede soziale Ordnung.“ Louis Blanc bezeichnet es im „Le bon sens“ als ein „skandalöses Machwerk“, und die protest. Revue „Le Semeur“ hat „die Wunde, die durch Hugo's Stück der Religion geschlagen wird,“ am meisten erregt. Das als Antwort nur so am Wege gepflückt. —
9. An mehrere Organisten: Das ist ein erbauliches Zeichen, daß Euch die wirklich vortreffliche und sehr zeitgemäße Arbeit von Hrn. Musikdirektor Frei in Sursee so sehr imponiert hat. Es ist höchste Zeit, daß wir auch auf diese Gebiete zur Einsicht kommen und dann dieser gewonnenen besseren Einsicht auch zum Siege, zum entschiedenen Durchbruche verhelfen. Einheit und Einigkeit! —
10. An 2 zu Empfindliche: Daß der „Chorwächter“ oben angedönte Arbeit auch zum Abdrucke brachte, ist in erlaubter und sogar verabredeter Weise geschehen. Und gerade diese Vielfältigkeit ist vom Guten. Geschehe es nur auch recht oft, daß gute Anregungen der Fachpresse sogar auch in der politischen Tagespresse mehr ausgemeidet würden! In der Richtung sollte gerade der Lehrer den Inhalt der „Grünen“ bisweilen popularisieren. —
11. Wir machen unsere werten Leser recht sehr auf das präsidiale Schreiben auf der 3. Seite des Umschlages aufmerksam. —

Wer ein Buch, ein Lieferungswerk, eine Zeitschrift bestellen will oder ein früher erschienenes Buch zu ermäßigtem Preise antiquarisch wünscht wende sich an Hans von Matt, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.